

Short botanical notes

E. Vitek*, W. Till**, A. Igersheim*, H. Rainer*/** & B. Wallnöfer* (eds.)

This is a continuation of short taxonomical or floristic notes, which probably would not or not quickly be published. For making them available for other researchers the curators of W and WU decided to edit this series in the Annalen des Naturhistorischen Museums. The herbarium acronyms follow the Index Herbariorum (<http://sweetgum.nybg.org/ih/>), nomenclatoric authors are abbreviated according to the "International Plant Names Index" (<http://www.ipni.org/> – search option "authors").

* Dr. Ernst Vitek, Dr. Anton Igersheim, Mag. Heimo Rainer, Dr. Bruno Wallnöfer, Naturhistorisches Museum Wien, Botanische Abteilung Burgring 7, A-1010 Wien, Austria – ernst.vitek@nhm-wien.ac.at

** Dr. Walter Till, Mag. Heimo Rainer, Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien, Austria

Berichtenswerte Pflanzenfunde aus Ostösterreich

W. Till*

Abstract: *Cotoneaster dielsianus*, *Euphorbia (Chamaesyce) prostrata* and *Sparganium erectum* L. subsp. *oocarpum* are reported new for Niederösterreich resp. Burgenland (provinces of Austria).

Die drei nachgenannten Taxa sind nach FISCHER et al. (2008) Neufunde für die genannten Bundesländer und sollen deshalb dem interessierten Publikum zur Kenntnis gebracht werden.

Cotoneaster dielsianus PRITZ. ex DIELS

Niederösterreich, Alpenostrand, Großer Geyergraben SW von Steinhof (SW von Berndorf), Florenkartierungs-Quadrant 8062/3, 380 m s. m., 19.10.1997, W. Till s. n. [WU].

Ursprünglich bestimmt als *C. horizontalis*, revidiert von C. Schröck & O. Stöhr 2003.

Neu für Niederösterreich. Der Fund wurde relativ weit abseits der nächsten Gartenanlagen am Rand eines reinen Schwarzföhrenwaldes gemacht und stellt zweifellos eine Verwilderung dar. Einbürgerungstendenzen bleiben zu beobachten. Obwohl der Beleg seit mehr als einem Jahrzehnt in WU aufliegt und schon lange revidiert wurde, ist er einem Eintrag in FISCHER et al. (2008) entgangen.

* Dr. Walter Till, Biodiversitätszentrum der Universität Wien, Herbarium WU, Rennweg 14, A-1030 Wien, Austria

***Euphorbia (Chamaesyce) prostrata* AITON**

Burgenland, Purbach, im Gastgarten des Restaurants „Kloster am Spitz“ am Ausgang des Pfaffeneckgrabens, Florenkartierungs-Quadrant 8066/3, 174 m ü. d. M., 6.9.2009, W. Till 90265 [WU]; – Niederösterreich, Wienersdorf bei Traiskirchen, Augasse, 202 m ü. d. M., Florenkartierungs-Quadrant 7963/4, 48°00'10"N, 16°17'28"E, zwischen Pflastersteinen einer Garageneinfahrt 1.9.2010, W. Till 100368 [WU 45662].

Neu für das Burgenland und für Niederösterreich. Der erste Fundort wurde eigentlich zu kulinarischen Zwecken aufgesucht, der üppige Bestand dieser niederliegenden kleinen Pflanzen erregte jedoch die Aufmerksamkeit des Sammlers. Ein neuerliches Aufsuchen des Fundortes 2010 ergab zusätzlich *E. maculata* L. beim Restauranteingang. Der niederösterreichische Fundort wurde beim routinemäßigen Absuchen ruderaler Standorte entdeckt. Auf die unscheinbaren Arten des bisweilen taxonomisch höher eingestuften subgen. *Chamaesyce* sollte vermehrt geachtet werden. Sie werden ganz offensichtlich vom Menschen ausgebreitet.

***Sparganium erectum* L. subsp. *oocarpum* (ČELAK.) DOMIN**

Niederösterreich, Thermenlinie, Traiskirchen, am Wiener Neustädter Kanal, 203 m ü. d. M., Florenkartierungs-Quadrant 7963/4, 48°01'33"N, 16°16'54"E, 19.6.2010, W. Till 100254 [WU 45663-45665]; – loc. cit., 25.7.2010, W. Till 100318 [WU 45667]; – loc. cit., 29.8.2010, W. Till 100348 [WU 45666].

Neu für Niederösterreich. Die Pflanze wächst reichlich an beiden Seiten des Kanals gemeinsam mit (u. a.) *Carex riparia* CURT. Erst zur Fruchtzeit konnte die Unterart ermittelt werden, die durch den kugeligen Oberteil der Früchte und die lockere Anordnung derselben (nur wenige reifen!) auffällt. Nach FISCHER et al. (2008) ist das nicht nur der Erstnachweis für das genannte Bundesland sondern die Sippe ist damit überhaupt erst für zwei Bundesländer nachgewiesen.

Literatur

FISCHER M.A., OSWALD K. & ADLER W., 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol (3. Aufl.). – Linz: Biologiezentrum der O.Ö. Landesmuseen.